[s.n.]

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **88 (1962)**

Heft 46

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Kleinstadt-Variété

Man darf an weißen Wirtshaustischen sitzen.
Frau Meier prangt im neusten Sonntagsstaat.
Vergeblich sucht mit leicht mondänen Witzen
Der Komiker die Stimmung zu erhitzen.
Der Saal bleibt kühl und schmeckt nach Wurstsalat.

Hold lächelnd zu den Herrn, die Sperrsitz zahlten,
Hüpft jetzt Miß Lou als ‹Dame Rokoko›.
Daß sie sich müht, ein Tänzlein zu gestalten,
Erkennt man leicht an ihren Kummerfalten,
Sei es im Antlitz, sei es anderswo.

So speckig wie sein Frack, doch voller Seele
Erscheint ein Sänger (ehmals Oper Trier).
Er singt, daß ihm ein Weaner Madel fehle,
Und spendet reichlich Knödel aus der Kehle.
Der Beifall ist noch lauer als mein Bier.

Jetzt knacken die Gelenke und die Bühne,
Dieweil Herr Herkules die Hanteln packt.
Und ist auch Schweiß der harten Arbeit Sühne,
Verbissen lächelnd zeigt zum Schluß der Hüne
– erstmals Europa! – einen Zahnkraftakt.

‹Bleib bei mir›, hört man die Kapelle klagen.
Die Geige tönt so falsch wie dieser Rat.
Was nämlich bei mir blieb, war während Tagen
Nur eine leichte Uebelkeit im Magen
Als Folge von dem ganzen Wurstsalat.

Blasius